

Gerhard Schneider, Peter Bär, Timo Storck,
Karin Nitzschmann, Andreas Hamburger (Hg.)

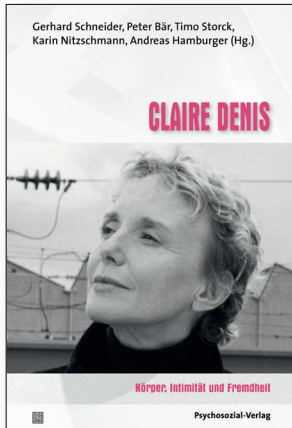
Claire Denis

Körper, Intimität und Fremdheit

156 Seiten · Broschur · 34,90 € (D) · 35,90 € (A)

ISBN 978-3-8379-3172-3 · ISBN E-Book 978-3-8379-7923-7

Buchreihe: Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie · Erscheint im Dezember 2022



- ➔ Einblicke in das Werk einer der profiliertesten Filmemacherinnen Frankreichs
- ➔ Präzise Analysen von Filmwissenschaftler*innen und Psychoanalytiker*innen zu zehn Filmen von Claire Denis
- ➔ Vertieftes Verständnis der Filme und des Gesamtwerks der Regisseurin

Sie gilt als Grande Dame des französischen Kinos: Claire Denis erzählt visuelle Geschichten durch Gesten, Blicke, betonte Körperlichkeit in einer eigenwilligen, auf dem Nebeneinanderstellen von Bildern basierenden Erzählweise. Sie führt ihre Zuschauer*innen auf die verschlungenen Wege des Lebens – mal ein Ziel vor Augen, mal ziellos umherstreifend. Und sie erforscht, was die Welt ihrer Figuren zusammenhält: Gewalt und Leidenschaft, Traum und Erinnerung, Alltag und Routine, Fremdheit und Zärtlichkeit.

Denis' gefeiertes Debüt *Chocolat* (1988) visualisiert die Erfahrung von Fremdheit – ein Motiv, das sich durch ihr gesamtes Œuvre zieht. Die Autor*innen in diesem Band richten ihren Blick auf die verschiedenen Facetten dieses Motivs und analysieren die Grenzziehung zwischen Eigenem und Fremdem inmitten einer postkolonialen Welt. Ebenso charakteristisch ist das Thema der Inszenierung von Körperlichkeit: Denis' Figuren agieren nicht als Individuen, sondern werden zu (Fremd-)Körpern, die auf ihre Umwelt reagieren, was sich als exzessiv körperliche, ritualisierte und dabei sinnentleerte Tanzchoreografie in *Der Fremdenlegionär* (1999) zeigt. In ihrem kannibalistischen Horrorfilm *Trouble Every Day* (2001) lotet sie das Feld zwischen Gewalt und Sinnlichkeit, Trieb und Liebe aus und erzeugt eine kaum zu ertragende Intimität.

Mit Beiträgen von Lutz Goetzmann, Andreas Hamburger, Andreas Jacke, Lioba Schlösser, Gerhard Schneider, Dietrich Stern, Marcus Stiglegger, Timo Storck, Marie-Luise Waldhausen, Christoph E. Walker und Sabine Wollnik

Gerhard Schneider, Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Math., ist niedergelassener Psychoanalytiker in Mannheim und Lehranalytiker sowie Supervisor.

Peter Bär, Dr. jur., ist Rechtsanwalt und seit über 40 Jahren Mitarbeiter von Cinema Quadrat, dem kommunalen Kino in Mannheim.

Timo Storck, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., ist Psychoanalytiker und Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Psychologischen Hochschule Berlin sowie Lehrtherapeut und Supervisor.

Karin Nitzschmann, Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., ist affiliertes

Mitglied in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung.

Andreas Hamburger, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., ist Professor für Klinische Psychologie und Psychoanalyse an der IPU Berlin, Psychoanalytiker, Lehranalytiker und Supervisor.